

eingelagertem Thoneisenstein, aus Mergelschiefer und Nummuliten und Korallen führendem, sandigem Kalk; die oberste Abtheilung derselben bilden die mit Sandsteinlagen wechselnden Menilitzschiefer, die namentlich zwischen Schittbořitz und Mönitz mächtig entwickelt sind. Diese Ausläufer stellen ein mächtiges, in das ehemalige Tertiärmeer tief hineinragendes Vorgebirge dar, welches westlich davon eine grosse seichte Bucht umschloss, die nördlich bis nahe zu nach Ungarisch-Hradisch reichte, und theils von dem Marsgebirge in der Linie von Nikolsburg, Saitz, Wrbitz, Stražiowitz, Kosteletz, Žerawitz und Poleschowitz, theils von Ausläufern der Karpathen in der Linie Kunowitz bei Ungarisch-Hradisch, Ostralhota, Gross-Blatnitz, Hroznałhota, Knězdub und Skalitz begrenzt wird. Während in dem westlich von Nikolsburg, Selowitz und Austerlitz gelegenen Theile des Tertiärbeckens nur Ablagerungen aus dem Salzmeere gefunden werden, treten in der vorbeschriebenen Bucht neue Gebilde im brakischen Wasser abgesetzt, auf. An die eocenen Sandsteine von Saitz und Wrbitz im Westen dehnen sich in einer breiten bis Kostel und Bilowitz reichenden Zone Sand an, die reich sind an *Cerithium pictum* Bast., *rubiginosum* Eichw. und *disjunctum* Sow.; ferner an *Buccinum baccatum* Bast. und *Pleurotoma Doderleini* Hörn., an *Tapes gregaria* Partsch und *Maetra podolica* Eichw., und an *Cardium plicatum* und *obsoletum* Eichw., durchgehends Arten, die die Cerithiensichten charakterisiren; diese Schichten lassen sich in nördlicher Richtung über Tscheitsch bis gegen Gaya verfolgen, und treten am Ostrande der Bucht in der Fortsetzung von Holitsch und Skalitz bei Straschnitz abermals auf, sie sind hier mehr kalkreich und liegen auf Tegel, der dem Hernalser Tegel entspricht. Den ganzen anderen Theil der Bucht füllen Sand und Tegel der Congerien oder Inzersdorfer Schichten aus; auf den Anhöhen bedeckt meist Sand die Cerithiensichten, er ist überall reich an *Melanopsis Martiniana* und *Boučů Fer.*, *Melanopsis impressa Krauss* und an *Congeria triangularis* Partsch, wie namentlich auf den Anhöhen zwischen Bilowitz, Czeikowitz, Tscheitsch, Gaya, Žerawitz und Bisenz. Die tieferen Theile der Bucht hingegen nimmt der Tegel ein; er tritt nur an wenigen Punkten, wie im Eisenbahndurchschnitte bei Kostel, ferner bei Göding und Wessely u. s. w. zu Tage, und enthält das bekannte ausgedehnte Lignillager, das bei Göding, Ratschkowitz, Milotitz, Tscheitsch, Gaya und Žerawitz abgebaut wird. In den Weinbergen von Bilowitz findet sich zwischen den Cerithien- und Congerenschichten eine sehr schmale an Rissoa und Bulla reiche Kalkbank.

Die Anhöhen dieser Bucht werden fast überall mit oft sehr mächtigem Löss bedeckt, während der mehr ebene Theil des Gebietes, namentlich der ganze Landstrich zwischen Landshut, Rampersdorf, Pruschanek, Unter-Bojanowitz, Mutenitz, Milotitz, Wrzow, Bisenz und Pisek, von losem Diluvialsande bedeckt wird.

Herr k. k. Bergrath F. Foetterle legte ferner eine Suite von 11 Marmor-
mustern in Würfelform, Länge, Höhe und Breite 6 Zoll und eine Seite polirt,
die anderen glatt zugehauen, vor, welche die k. k. geologische Reichsanstalt als
Geschenk zur Vermehrung ihrer Bausteinmuster-Sammlung von Herrn Justin
Robert aus seiner hiesigen Marmorniederlage erhalten hat, und wofür demselben
der besondere Dank der Anstalt ausgesprochen wurde. Es sind durchgehends
Muster aus den Steinbrüchen des Herrn Robert bei Adneth in den Adneth
Schichten und den Lithodendron-Kalken, die durch ihre mannigfaltige Farbe sich
zu den verschiedensten Marmorarbeiten eignen, und aus den Brüchen am Unters-
berge bei Salzburg. Diese Muster liefern neuerdings den Beweis einer äusserst
grossen Mannigfaltigkeit von Marmorarten, deren sich Österreich in den ver-
schiedenen Punkten der Monarchie erfreut.